

HarrymeetsGinny

The Art of Breaking.



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: *_Schnuffelchen_*

Inhaltsangabe

Ginny Weasley erträgt die Alkoholeskapaden ihres Freundes Harry nicht mehr. Er trinkt nur noch, und gibt ihr das Gefühl, ein wertloses Stück Dreck zu sein. Doch eines Tages ändert sich alles!

Vorwort

Gestartet wurde diese Geschichte im wunderbaren Land Norwegen. Ich denke nicht, dass ich sie hier fertig kriegen werde, aber ich werde hoffentlich viel schreiben können.

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog.
2. Feeble Pride.
3. Waking the Demon.
4. Come as you are.
5. What doesn't kill you makes you stronger.

Prolog.

So. Ich bin zurzeit in Norwegen. Wunderbares Land! Ich bin mit meiner Freundin hier, und mir ist die Idee gekommen, diese Geschichte zu schreiben. Ich hoffe, sie gefällt euch. Bitte, bitte, hinterlasst mir eine Nachricht, eine Review, was auch immer, Hauptsache, ich weiß, was ihr davon haltet!

Dieses Lied --> <http://www.youtube.com/watch?v=ZauhRVFul8I>

habe ich während des Schreibens immer gehört. Ich finde, es passt sehr gut! Hört es euch an, oder lasst es sein, ich finde es wunderbar!

Sie stand vor dem Spiegel und betrachtete sich selber.

Sie fand sich nicht hübsch, aber auch nicht hässlich.

Sie hatte nie eine Traumfigur.

1,66 groß, 60 kg schwer, Sommersprossen. Das Einzige, worauf sie immer stolz war, waren ihre flammroten Haare.

Ginny seufzte.

Irgendwas in ihrem Leben lief falsch.

Und sie wusste auch, was. Sie traute sich nur nicht, es beim Namen zu nennen.

Harry Potter.

Ihre Beziehung lief nicht gut.

Um nicht zu sagen, sie lief scheiße.

Harry war fast jeden Abend im tropfenden Kessel, um seine Sorgen zu ertränken!

Mal mit Feuerwhiskey, mal in den Brüsten einer jungen Hexe.

Ginny wusste es seit Langem.

Immer wieder mischte sich der Geruch, der ihm anhaftete, wenn er spät nachts nach Hause kam, mit einem ihr unbekannten Parfum.

Und er versuchte nicht einmal, es zu verbergen.

Während sie oft nachts im Wohnzimmer schlief und ihre Sorgen in ihr Kissen einte, sang er oft irgendwelche Lieder mit Namen, die sich wie Frauennamen anhörten.

Um genau zu sein, lallte er sie.

Über den Punkt, wo man das noch Singen nennen konnte, war er lange hinaus.

Und am nächsten Morgen, wenn er in die Küche schwankte, musste sie ihm natürlich Essen machen.

Jeden Morgen.

Seit 3 verdammt Jahren.

Jeden verdammt Morgen.

Sie hatte so viele Arten probiert, damit fertig zu werden.

Trinken.

Hobbys.

Rauchen.

Sogar Ritzen.

Doch nichts half.

Nichts griff so tief, um den Schmerz, den sie fühlte, zu vertreiben, oder auch nur erträglich zu machen.

Sie hatte ihn geliebt!

Schon als kleines Mädchen hatte sie ihn bewundert.

Und sie hatte sich nie träumen lassen, dass sie dem berühmten Harry Potter einmal so nahe sein würde.

Und sie kamen sich nahe.

Ginny dachte an ihr erstes Mal zurück,

in der Nacht, in der sie Harry zu sich in den Fuchsbau holten.

Nachdem Remus sich verabschiedete.

Und bevor die Todesser sie angriffen und ihr zu Hause für immer zerstörten.

Diese Nacht hatte sie ein für alle mal verändert.

Hatte ALLES verändert.

Feeble Pride.

Edit: Wunderbar passendes Lied zu diesem relativ kurzen Chap gefunden -->
<http://www.youtube.com/watch?v=1Ywu7JwOqSA>

Als er mal wieder spät von einem seiner Ausflüge zurückkam, erwartete Harry eine böse Überraschung.
Die Zimmertür des Schlafzimmers war magisch verschlossen,
und an ihr die Botschaft "heute nicht."
Also ging Harry zum Sofa und legte sich dorthin.
"Achegal, die krichtsich scho wiedaein!"
dachte Harry.

Ginny hörte die schweren, wankenden Schritte im Flur.
Ihr Herzschlag beschleunigte sich.
Sie fragte sich, wann und ob er versuchen würde, hineinzukommen.
Sie hörte, wie er vor der Tür anhielt,
kurz innehielt,
und dann einfach umkehrte.
Als sie die Wohnzimmertür zuknallen hörte, fing sie an zu weinen.
Sie weinte und schrie und hasste sich dafür, dass sie das solange mitgemacht hatte.
Sie weinte bis tief in die Morgenstunden hinein.
Am nächsten Tag würde sie mit ihm reden müssen.

Ich weiß, das Kapitel ist sehr kurz. Aber ich wollte es ein wenig dramatischer machen *grins* Ich bin
sicher, heute oder morgen folgen noch das nächste, was dann länger wird!
Liebe Grüße, euer Daniel

Waking the Demon.

--> <http://www.youtube.com/watch?v=vq3hP9Sd1sM>

Wunderbar passend zu diesem Kapitel. Hört es euch an.

Als Ginny am nächsten Morgen in die Küche kam, stellte sie mit Erschrecken fest, dass Harry nicht mehr da war.

Sie fühlte sich immernoch wie gerädert von der letzten Nacht.

Ein Blick auf die Uhr verriet ihr, warum Harry schon weg war.

Es war bereits 6 Uhr abends.

"Das wird eine lange Nacht" stöhnte sie.

Sie ging zur Anrichte und machte sich einen starken, schwarzen Kaffee.

Normalerweise mochte sie keinen schwarzen Kaffee, aber seitdem sie immer längere Nächte und immer kürzere Tage hatte, brauchte sie das.

Ausgeschlafen war sie schon lange nicht mehr.

Sie nannte ihren Zustand "Kaffeewach".

Sie war auch schon lange nicht mehr aus gewesen.

Früher waren Harry und sie oft ausgegangen. Mal ins Theater, mal ins Kino.

Wären da nicht seine komischen Freunde aus der Bar beigewesen, wäre es fast schön gewesen.

Doch zu diesem Zeitpunkt war es noch erträglich.

Er trug sich einmal in der Woche im tropfenden Kessel zum Kartenspielen,

ein bisschen was Trinken, Spaß haben, Blödsinn machen.

Er brauchte Ablenkung. Sein ganzes Leben war der Horror gewesen,

und er kam immernoch nicht so recht damit klar, was alles passiert war.

Sie hatte ihm helfen wollen, und es auch halwegs geschafft.

Und den Rest suchte er sich bei seinen Freunden.

Sie dachte sich "Okey, er ist jung, er braucht seine Freunde, seine Männerabende. es ist schon nicht so schlimm."

Anfangs war auch ihr Bruder noch immer mit von der Partie. Wann er aufgehört hatte, mitzukommen, wusste sie nicht. Sie wusste kaum noch was von ihrem Freund.

Allerdings wurde irgendwann aus einmal in der Woche zweimal, dann das ganze Wochenende.

Bis er irgendwann jeden Tag dort war. Er kam nur ab und zu nach Hause, wenn er Sex wollte. Doch auch das war inzwischen 6 Monate her. Er wurde immer aggressiver, immer wütender.

!!!

Ginny wachte auf, als sie ein Knirschen und Poltern im Flur hörte.

Ihr war schummrig, weil sie wieder lange wach war, und auf Harry gewartet hatte.

Sie kramte ihren Zauberstab hervor, murmelte ein Wort und kniff die Augen zusammen, als ein grelles Licht aus ihrem Zauberstab kam. Sie sah auf die Uhr und erkannte, dass es kurz vor 4 war.

Sie löschte das Licht und drehte sich wieder um, in dem Moment, wo Harry das Zimmer betrat.

Sie spürte sofort, dass etwas anders war.

Die Art, wie er das Zimmer betrat, ließ ihr die Nackenhaare zu Berge stehen.

Und da war noch etwas, das anders war als sonst.

Er roch stärker nach Alkohol als sonst, aber das kam ab und zu vor.

Nein.

Das war es nicht.

Plötzlich trug es sie wie ein Schlag.

Das war noch nie vorgekommen.

Er roch nicht nach Parfum.
Das konnte nur zweierlei bedeuten.
Entweder, er wollte nicht oder, was wahrscheinlicher war, er hatte keine abbekommen.
Und Ginny konnte sich denken, was das bedeutete.
Er war sauer. Richtig sauer.
Und er wollte Sex.
Er kam zu ihr an's Bett und setzte sich.
Er legte ihr die Hand aufs Gesicht und streichelte ihr über die Wange.
Für einen Moment hoffte sie so etwas wie Liebe oder Zuneigung in seinen Augen zu sehen.
"Liebling. Zieh dich aus. Wir werden jetzt mit

einander schlafen. Wenn du nicht mitmachst, wirst du es bereuen."
Die Kälte und Gefühlslosigkeit in seinen Worten ließ ihr das Blut in den Adern gefrieren.

!

Bei der Erinnerung an diese Nacht lief ihr ein kalter Schauer den Rücken runter.
Natürlich hatte sie sich anfangs gewehrt.
Doch er hatte sein Versprechen wahrgemacht und sie hatte es bereut.
Wochenlang hatte sie Verbrennungen und blaue Flecke am ganzen Körper.
Seitdem ging sie 2-mal am Tag duschen.
Sie hatte das Gefühl, verunreinigt zu sein.
Seitdem hatte er sie nicht mehr angefasst.
Seitdem hasste sie ihn abgrundtief.

Ich weiß, die Kapitel sind alle nicht sehr lang. Dafür schreibe ich viel, zumindest die nächsten 2 Wochen und versuche mindestens alle 2 Tage ein neues zu veröffentlichen.

Euer Daniel.

Come as you are.

--> <http://www.youtube.com/watch?v=YqN0ZOE09oI>

passendes Lied zu diesem Kapitel.

Vorwarnung: In diesem Kapitel wird es härter. Ein wenig *grins* Wer damit nicht klarkommt, sollte lieber aufhören zu lesen, die Altersempfehlung ist nicht umsonst da.

Ginny war immernoch wach, als Harry am nächsten Morgen nach Hause kam. Er trottete in's Wohnzimmer und fragte sich, warum überall noch Licht brannte, bis er sie in ihrem Lieblingsstuhl sitzen sah.

"Wir müssen reden" sagte sie.

Und trotz des Alkohols in seinen Adern war er auf einmal wieder nüchtern und wusste, dass sie nicht Nettos zu bereden hatte.

Sie sah ihm tief in die Augen und hoffte, irgendeine Regung oder irgendein Gefühl zu erkennen.

Doch da war nichts. Nur pure Gleichgültigkeit.

Er wusste, dass dieses Gespräch nicht gut enden würde.

Und doch war es ihm schlicht und ergreifend egal.

Als sie das realisierte, trieb es ihr die Tränen in die Augen.

Doch sie durfte jetzt nicht schwach sein.

Nicht in diesem Moment, wo alles davon abhing, wie überzeugend sie war.

Sie wartete, bis er sich gesetzt hatte und fing an zu reden.

"Wieso?"

Eine einfache Frage, auf die sie keine wahre Antwort erwartete, sondern einfach nur abschätzen wollte, was er dachte.

"Wieso was?"

Zwei einfache Worte, die sie so tief trugen.

"Wieso passiert das alles? Wieso lässt du mich jeden Tag alleine? Wieso?!" Ihre Stimme war ruhig, doch innerlich bebte sie.

Sie würde ihm alles an den Kopf werfen.

"Ich hab keine Ahnung, wovon du redest Schatz. Ich geh doch nur ab und zu mit Freunden was trinken."

Ginny musste sich beherrschen, ihn nicht verdutzt anzugucken. Sie hatte mit allem gerechnet, aber nicht damit.

"Du tust was?! Deine "Freunde" kannst du dir in den Arsch schieben! Und du bist nicht "ab und zu" weg, sondern jeden gottverdammten Tag! Und dann kommst du nachts stockbesoffen nach Hause..." Sie ließ ihren Blick zur Uhr schweifen, die mittlerweile 8 Uhr anzeigte.

"Und am nächsten Tag tust du so, als sei nichts gewesen und machst einen auf heile Welt und ich muss dich bekochen und für dich springen, während du dir das nächste Glas hinter die Binde kippst!"

Und zwei Stunden später haust die wieder ab! Verdammt nochmal Harry, WAS. IST. SCHIEFGELAUFEN?! Warum bist du so ein verdammtes Arschloch geworden?!"

Mittlerweile hatte sie sich völlig in Rage geredet, während er nur da saß und zuhörte.

"Ich versteh dein Problem immernoch nicht. Ich tu' doch nicht mal was. Ich bin einfach nur oft weg!"

Sie traute ihren Ohren nicht. So fremd war er ihr noch nie gewesen.

"Was?" Ihre Stimme war ganz leise.

"Und was war in dieser Nacht? Vor 6 Monaten?"

Als du zu mir kamst, nachdem deine Huren dich abgewiesen haben? Als du mich grün und blau geschlagen hast? Als du deinen Zauberstab auf mich gerichtet hast, und gesagt hast, wenn ich Schlampe nicht tun würde,

was du verlangst, würde ich sterben? Warum das alles, Harry? Oder hast du das etwa schon wieder vergessen?!"

Tief in ihr drin starb etwas, als sie sah, dass er wirklich überlegen musste, was passiert war.

"Liebling.." er streckte seine Hand aus um ihre zu nehmen.

"Fass mich nicht an! Fass mich verdammt nochmal nicht an!"

Erschrocken zog er seine Hand weg, offensichtlich überfordert mit der Situation.

"Ich wollte das nicht. Wirklich nicht! Ich bin einfach nur.."

Er suchte nach den richtigen Worten.

"Verzweifelt. Überfordert."

"Und deswegen vergewaltigst du deine Freundin? Ich war IMMER für dich da! Nachdem Sirius gestorben ist, nachdem Fred, mein eigener Bruder gestorben ist! Weil du dachtest, es sei alles deine Schuld! Ich versteh, dass es nicht einfach ist, aber.."

"WAS aber?!" unterbrach er sie.

"Aber das kann man aushalten, nicht wahr?! Aber das ist doch alles garnicht so schlimm?!" Er war aufgestanden und schrie sie an.

"Du hast keine Ahnung, Ginny, kein bisschen! Dieses beschissene Gefühl, wenn alles davon abhängt, ob du stirbst oder alle Anderen. Wenn du dein ganzes scheiß Leben nur darauf hingearbeitet hast, DAS zu verhindern.

Alle sind gestorben wegen mir!"

Er machte eine kurze Pause, in der man nur Ginny's leises Weinen hörte.

"Sirius, Remus, Tonks, Ja. Sogar Hedwig und Alastor!

Sie alle sind wegen mir gestorben verdammt nochmal!

Und du willst mir erzählen, es sei nichts? Willst du das?! Rede mit mir, du Fotze!"

Sie stand auf und schrie ihn durch Tränen an.

"Ja, das will ich, verdammt nochmal! Du behandelst mich hier wie ein Stück Dreck! Und ich sitz hier zu Hause und bin alleine, während du und deine dreckigen Freunde euch scheinbar das Hirn wegsauft!"

Harry's Hand war schneller oben, als sie gucken konnte.

Durch den Alkohol hatte Harry kaum Kraft, doch es reichte, damit sie in eine Ecke des Wohnzimmers taumelte und dort weinend zusammenbrach.

Harry ging auf sie zu und zog sie am Arm hoch.

Er wollte nochmal ausholen, doch diesmal war sie schneller. Sie riss ihren Zauberstab hoch und Harry flog durch das Zimmer an die Wand.

Er wollte grade wieder aufstehen, als sie Beide ein Klopfen hörten.

Als Ginny öffnete, blickte sie auf eine junge Frau Mitte 20 mit schulterlangen, lockigen und braunen Haaren und braunen Augen.

Sie war noch nie im Leben so froh gewesen, Hermine zu sehen.

What doesn't kill you makes you stronger.

Hallöchen! Tut mir leid, dass das Chap ein wenig länger gedauert hatte, war Bergsteigen und so lalala, mir tut jetzt noch alles weh.. Doch nun geht's weiter, das Kapitel hiernach ist dann mal eines aus Harry's Sicht. Joa.

Hier das passende Lied dazu: <http://www.youtube.com/watch?v=avYxiIRG4xQ>

Ist nicht meine Lieblingsmusik, aber es passt vom Text her relativ gut zu diesem Kapitel.

"Hi Ginny!" Hermine schenkte ihr eines ihrer "Na, ist alles gut? Ach natürlich!"-Lächeln und trat in die Wohnung, noch ehe Ginny realisiert hatte, was grade alles passiert war.

Sie hatte ihren Freund zur Rede gestellt.

Er hatte sie geschlagen.

Sie hatte ihn magisch angegriffen.

Und dann kam Hermine.

Und da stand sie nun in ihrer Küche und bewunderte die Einrichtung und den Stil.

"Hach, ist das alles herlich hier! Wielange ist es her, dass ich hier war? Bestimmt zweieinhalb Jahre!

Mensch, was ist seitdem alles passiert! Achja, und....."

Ginny sah, wie Hermine weiterredete, doch ihre Gedanken schweiften ab.

Wie konnte es soweit kommen?

Wie hatte sie all die Jahre so verdammt blind sein können?

"Und, wie geht es euch beiden denn so?" Unterbrach Hermine ihre Gedanken.

Sie brachten beide ein halbwegs überzeugendes "Gut!" heraus und Ginny betete, dass sie die Wahrheit hinter diesen Worten gut verbarg.

>>Besser wäre es, wenn sie die Wahrheit kennen würde,<< dachte Ginny >>Aber das würde sie nicht verkraften. Ihr bester Freund, ein Alkoholiker?! Es klingt wie ein schlechter Film!<<

Nur, dass das hier die harte Realität war.

"Wunderbar!" sagte Hermine und lächelte Ginny wieder an.

"Schick habt ihr es hier! Man, wir haben uns ja echt EWIG nicht mehr gesehen!"

Harry räusperte sich.

"Ehm, ja, du Hermine.? Ich muss jetzt mal los, ich, ehm, ich hab noch 'nen Termin!" stammelte er und verließ schneller den Raum, als Hermine ihn betreten hatte.

Hermine sah Harry hinterher und wartete, bis er die Tür geschlossen hatte.

Dann trat sie auf Ginny zu und strich ihr die Haare aus dem Gesicht und guckte ihr in die Augen.

"Was ist los, Süße?" Ginny war von dieser Frage vollkommen überrumpelt.

"Was soll den los sein?" antwortete sie.

Doch sie sah in Hermine's Augen, dass sie ihr kein Wort glaubte.

Hermine nahm Ginny an der Hand und führte sie zum Sofa, wo sie stillschweigend Platz nahmen.

"Er hat dich geschlagen, oder? Und das nicht nur einmal. Und nicht zum ersten Mal."

Es war mehr eine Feststellung, als eine Frage. Sie wusste die Antwort bereits.

Im ersten Moment überflutete Ginny eine Welle der Erleichterung und Zuneigung.

Erleichterung, weil sie nicht mehr die Einzige war, die davon wusste.

Zuneigung, weil Hermine ihr abgenommen hatte, ihr das für sie Unaussprechliche zu sagen.

Doch dann mischte sich noch etwas in ihre Gefühle.

Angst.

Es war pure Angst.

Angst, dass Hermine sie verachtete.

Verachtete, weil sie so schwach war. Dafür, dass sie sich das gefallen ließ.

"Ja, hat er. Heute einmal. Aber es war nicht das erste Mal. Und es wäre auch ohne dich heute nicht bei dem einen Mal geblieben.."

Ginny hob den Kopf und blickte Hermine in die Augen. Sie erkannte aufrichtige Sorge darin.

"Danke, Hermine. Danke!"

Hermine legte ihr den Arm um die Schulter und zog sie zu sich.

"Wie lange geht das schon so, Ginny?"

"Seit knapp 2 Jahren ist er so aggressiv.. Vor 6 Monaten.. da hat er mich zum ersten Mal angerührt."

Ginny formulierte es so förmlich, wie sie konnte.

"Das ist schrecklich! Ginny, warum hast du nie etwas gesagt?"

Ja, das wusste sie auch nicht so recht. Aus Angst?

Wahrscheinlich! Aber wovor?

Vor Harry's Reaktion? Dass er sauer würde?

Dass er sie weiterschlagen würde? Vielleicht, dachte sie.

Doch wahrscheinlicher war, dass sie Angst hatte, ihre Schwäche einzugestehen.

Vor sich selber, aber noch mehr gegenüber Anderen.

Vorallem seiner, wie sie immer gedacht hatte, besten Freundin.

Doch nun hielt sie offensichtlich zu ihr, Ginny, und nicht zu Harry.

Und deshalb erzählte sie, warum sie nichts gesagt hatte.

"Blödsinn!" sagte Hermine, als Ginny ihr ihre Gedanken mitgeteilt hatte.

"Du wirst bei mir IMMER ein offenes Ohr zum Reden finden!"

Ginny wusste nicht, was sie davon halten sollte.

Diesen Satz hatte sie schonmal im Leben gehört.

Von Harry Potter.

Kurz bevor seine Trinkerei auszuschreiten begann.

Er hatte danach nie wieder ein Ohr für sie gehabt.

Nicht, als sie am Ende war, weil Fred gestorben war.

Nicht einmal, als Percy vor 2 Jahren ermordet wurde.

Ginny musste ihre Tränen unterdrücken.

Sie wollte nicht noch schwächer vor Hermine darstehen. Grade, als sie etwas erwidern wollte, kam ihr Hermine mit einer Frage zuvor.

"Möchtest du heute Nacht bei mir schlafen? Ron ist mit Rose bei euren Eltern für 2 Wochen.

Er ist heute Morgen erst gefahren."

Das Angebot kam plötzlich.

Doch Ginny spürte, dass sie mit jemandem reden musste, bevor das alles begann, sie innerlich aufzufressen.

"Ja. Ich komme mit dir."